

Von der Schmerzarbeit zur Lichtschöpfung – Der Segen von Krisen

von Elisabeth Bond

Wenn sie nicht so schmerzhaft wären, könnten wir jede Krise, sei sie auf der körperlichen, der emotionalen oder der mentalen Ebene, mit Freude begrüßen. Dass Krisen ein Segen sind, zeigt Elisabeth Bond aufgrund Ihres tiefen Einblicks in die geistigen Zusammenhänge eindrücklich auf. Ihre Erfahrungen aus der Praxis als Spirituelle Lehrerin und Heilerin werden spürbar, wenn Sie den enormen Druck beschreibt, durch den wir dabei oft bedrängt werden, aber auch das Erwachen ins Licht, den bewussten Kontakt zum Göttlichen, der uns als grosser Segen daraus erwächst.

Alles Leben fliesst aus der Einen Quelle und fliesst wieder zurück zur Einen Quelle. Und in diesem Fluss geschieht Wandel, geschieht Loslassen vom Alten und das Eintreten ins Neue. Formen transformieren sich in neue Formen und erhöhen dadurch die Oktave des eigenen Schwingungsfeldes im menschlichen Leben. Gerade das Geschehen des Sterbens hält uns das deutlich vor Augen: Die Libelle windet sich aus der dunklen Puppe heraus und fliegt befreit in ihre neue Welt. Ein dürres Blatt fällt vom Baum, damit im Frühjahr ein neues spriessen darf. Jedes Sterben ist ein Segen, ist für einen Menschen die leuchtende Reise in die seelische Heimat. Doch kann das Sterben auch zur Krise in der Zeit werden, nämlich dann, wenn an Überzeugungen, an anderen Menschen und an materiellen Objekten – vor allem am Körper – festgeklammert wird. Es sind die Momente eines falsch verstandenen Klammerns, die grosses Leid, Angst und Schmerz auslösen können. Doch ist das nur die eine Seite der Medaille. Die andere zeigt nämlich auf, dass durch eben diese Krise eine Brücke ins Jenseits erbaut wird, eine Brücke mit Namen „Vom Schmerz ins Licht“. Die Bausteine dazu liefert das Herz mit seiner Feuerkraft, die den ganzen Körper einhüllt und dadurch die Seele befreit. Dabei ist der Sterbende nicht etwa ein einsamer Brückenbauer, nein, er bekommt Hilfe aus den feinstofflichen Welten

des Kosmos, bekommt Hilfe von anderen Seelen, von Engeln und von Lichtwesen, die alle dem Licht, dem Wissen und der Liebe dienen. So mag er sich vielleicht fragen: Warum habe ich diese Wesen nicht schon früher gesehen und getroffen? Dass er hier – und dies noch im Rahmen des irdischen Zeit-Daseins – auf die perfekte Handhabung von Krisen gestossen ist, wird im schlagartig und schmerzhaft bewusst. Und gerade durch diese Bewusstwerdung kann sich Schmerz in Freude und Licht wandeln und er, der Mensch, sagt endlich *Ja*. Sagt Ja zum Tod auf der materiellen Ebene, ja zum Loslassen, zum endlosen Sterben in allen Sphären, weil nur Loslassen und Sterben Raum zur lebendigen Schöpfung, zu bedingungslosem Vertrauen erschaffen können.

Ein moderner Mensch weiss viel: Er weiss über seinen Körper Bescheid, über seine Vergangenheit, er kann denken und kommunizieren, er lebt in Wechselwirkung mit der Materie, mit der Technik und der Zeit und ist gebildet. Er hat Kenntnisse von seinem feinstofflichen Energiesystem und weiss, dass durch Bewegung in Zeit und Raum seine Chakren die nötige Grundenergie aufnehmen, dass diese kugelförmigen Wirbel in seiner Aura in einen kosmischen Schaltplan eingebunden sind, der in seinem Gehirn und in den Körperzellen verschlüsselt verankert

ist. Aber eines weiss er nicht: Er weiss nicht, wie man stirbt. Und er weiss auch nicht, wie man mit lichten Wesen aus den feinstofflichen Welten kommuniziert. Und deshalb weiss er nicht, wie er mit Lebenskrisen umgehen soll. Dieses Nichtwissen schleudert ihn dann am Ende des Lebens – wann immer das auch ist – in eine Meisterkrise, die sämtliche *unbewältigten* Krisen der gelebten Inkarnation beinhaltet und die genau so lange dauert, wie er sich mit den Lichtwesen, die ihn abholen, verbindet. Wie er sieht, dass der Tod nur eine Entwicklung des Lebens selbst ist. Wie er annimmt, dass dieser Körper als Instrument für die Seele ausgedient hat. Und wie er erkennt, dass er, die Seele, die er ist, diesen Körper nur für eine gewisse zeitliche Dauer bewohnt hat und ihn deshalb auch wieder loslassen darf. Erst dann darf Wandel geschehen, was das Natürlichste überhaupt ist, erst dann vollzieht sich der Übergang von der einen Welt in die andere.

Im menschlichen Leben nehmen wir vieles (Gedanken, Gefühle, Gegenstände) auf verschiedenen Ebenen in Besitz und dürfen es, wenn es Zeit ist, auch wieder loslassen. Und genau dieses Wirken wandelt und veredelt uns.

Der Wandel des Lebens ist gesegnet und die Freude, die Schmerzen und das Leid, das er auslösen kann, führen immer ins Licht. Stetig nehmen wir dabei feinstoffliche Energie aus dem Universum auf, nehmen die Schwingungsmedizin von Licht, Farbe und Klang auf, was alte, ausgediente Formen in uns durchdringt und auflöst. Licht fliesst immer dorthin, wo es dunkel ist. Und dieses Licht tut etwas in uns. Es bewirkt Grosses, es „arbeitet“ am Festgefahrenen und Negativen, indem es die Schwingung erhöht und laufend Neues kreiert, was sowohl Freude wie Schmerz auslösen kann. Dieses Wechselbad stösst das Ego im Alltag in eine tiefe Verunsicherung. Wir kriseln! Eine Krise reisst die alte Maske vom menschlichen Gesicht und präsentiert die nächstmögliche, die *jetzt* in Raum und Zeit gelebt werden darf und die neu ist. Wir bekommen ein neues Gesicht, eine neue Form, einen neuen Aktionsradius! Vergessen wir nicht, jeder Mensch ist bereits krisenerprobt, denn nichts kann schlimmer sein als die eigene Geburt.

Immer dann, wenn wir meinen, dass wir uns erkannt, dass wir etwas verstanden und unseren Platz im Allgemeinbild des evolutionären Geschehens endlich gefunden und eingenommen haben, ändert sich wieder alles. Irgendetwas

passiert und nichts ist klar, höchstens der Umstand, dass einmal mehr Schritte angesagt sind, Schritte der Wandlung die in materielle Veränderung, in Trennung und Neubegegnung mit anderen Menschen, in Erweckung, in Erweiterung und in Erleuchtung führen können. Das Gewohnte ist die Vergangenheit und das Unbekannte kreiert die menschliche Zukunft. Krisen sind vor allem Wachstumschancen, auch wenn wir das nicht immer so empfinden. Meistens sind wir mit ihrem Ablauf im Rahmen der Zeit nicht einverstanden, denn entweder tickt uns das Leben zu langsam oder es tickt uns zu schnell. Nur – wir selbst haben das Tempo bestimmt, auch wenn uns das nicht immer bewusst ist. Denn viele Menschen sind jetzt an einem Punkt ihrer Entwicklung angelangt, wo die Sehnsucht nach dem Licht wächst. Sie rufen nach dem Licht, sie rufen nach „mehr“. Das Licht kommt, zündet den Seelenfunken im Menschen und schubst ihn in den nächsten Lebensraum.

Dabei entsteht eine Druckwelle, die wir auch als Druck erfahren, entweder als Druck der Freude oder als Schmerz- und Leidensdruck, dies gemäss dem momentanen Bewusstseinszustand, der Seelenreife, der aktuellen Positionierung im menschlichen Leben sowie der charakterlichen Veranlagung. Die Lichtkräfte sowie die Seele nutzen immer Freude und Leid, wobei Leid und Schmerz schneller wirken als Freude und in ein erweitertes Körperbewusstsein eintreten lassen. In der Zeit ist es immer der Körper, der das Licht aufnimmt und dadurch die Schwingung des Ausdrucks in der Materie verfeinert und erhöht. Wir ahnen gar nicht, zu wie viel Umpolung unser physischer sowie unsere feinstofflichen Körper fähig sind! Druck kann uns in eine Beschleunigung eintreten lassen, die das Gefühl vermittelt, ohne Flügel fliegen zu können. Doch kann auch das Gegenteil passieren: Manche Menschen reagieren auf Druck mit einem vehementen „Nein“ und stehen still. Verneiner haben ihren eigenen Resonanzboden: Mit ihrem Ego bleiben sie einfach stehen, bleiben bockstill stehen und erkennen dadurch den weiten Raum des gegenwärtigen Augenblicks nicht, in dem alles umgeformt werden kann. Sie sehen nur das, was sie unter Druck setzt, die Krankheit, das Älterwerden, das Geld, die Familie, die Partnerschaft oder die Gesellschaft, sehen nur das Ereignis in der Zeit und wehren sich gegen die Umstände und gegen die Veränderungen.

Dieser Druck ist ein emotionaler und ein mentaler und kann mit andern Menschen verbal, mental, emotional, materiell und zeitlich geteilt werden.

Psychischer Druck und Schmerz ist immer mit alltäglichen Ereignissen verbunden und kann – wenn er hausgemacht und ein persönlicher ist – geteilt werden, mit der Familie, mit Freunden, mit Fachleuten wie Budget- oder Lebensberatern, mit Ärzten, Therapeuten, Psychologen oder Psychiatern. Sie alle können Wege durch das Chaos und die Sorgen aufzeigen und helfen, den polaren Kampf aufzulösen und das Denken und das Fühlen von Sorge oder Groll zu befreien. Die Belastung ist dann eine temporäre, die Krise ist oberflächlich, ist eher ein Problem als eine Krise im Auf und Ab des zeitlichen Lebens und geht vorüber. Probleme können gelöst werden und deren Last kann durch eigene Bemühungen abgeworfen werden. Dies vor allem, wenn man sich öffnet, sich sammelt, sich verändert und in Zukunft intelligenter aufbaut. Psychischer Druck ist aber nicht immer nur ein persönlicher, denn das Zeitgeschehen kann auch kollektiven Druck kreieren, wie zum Beispiel die Veränderung von materiellen Werten durch Inflation oder die moderne Sklaverei mit ihren hirnlosen Arbeitsplätzen. Auch kollektives Ungleichgewicht kann im Alltag mit andern geteilt und gemeinsam getragen werden.

Es ist das innere Selbst selbst, das diese Krise auslöst und den Menschen dadurch buchstäblich in die eigene Wüste schickt.

Erreicht die Lichtwelle tiefere Schichten, erreicht sie das innere Selbst, dann fegt sie als Druckwelle alles, was bis jetzt gegolten hat, einfach weg. Es ist das innere Selbst selbst, das diese Krise auslöst und den Menschen dadurch buchstäblich in die eigene Wüste schickt. Das Wort Krise stammt aus dem Griechischen und bedeutet Wendepunkt. Der Mensch wird gewendet und steht innerlich an einem dunklen, bodenlosen Abgrund, wo es weder vorwärts, rückwärts, aufwärts noch abwärts geht. Das Schicksal hat ihn *aus dem Nichts* heraus massiv ins Gesicht geschlagen. Er steht unter Schock, denn Schläge lösen Energiemuster und deren falsche Sicherheiten auf. Das Gefühl der Heftigkeit ist nicht nur mit dem Ereignis dieses einen Schläges zu verbinden, weil in dem Moment auch sämtliche noch ungeheilte Schockenergien aus vielen Leben ausgelöst und deren Energien befreit werden. An diesem Punkt ist es nicht möglich, auszuweichen oder die Situation vor sich hinzuschieben, sie zu verdrängen oder sie zu leugnen, wie man es mit persönlichen Problemen gerne macht. Nein, jetzt führt der Weg nur

noch in eine Richtung: in Richtung Suche nach der Wahrheit.

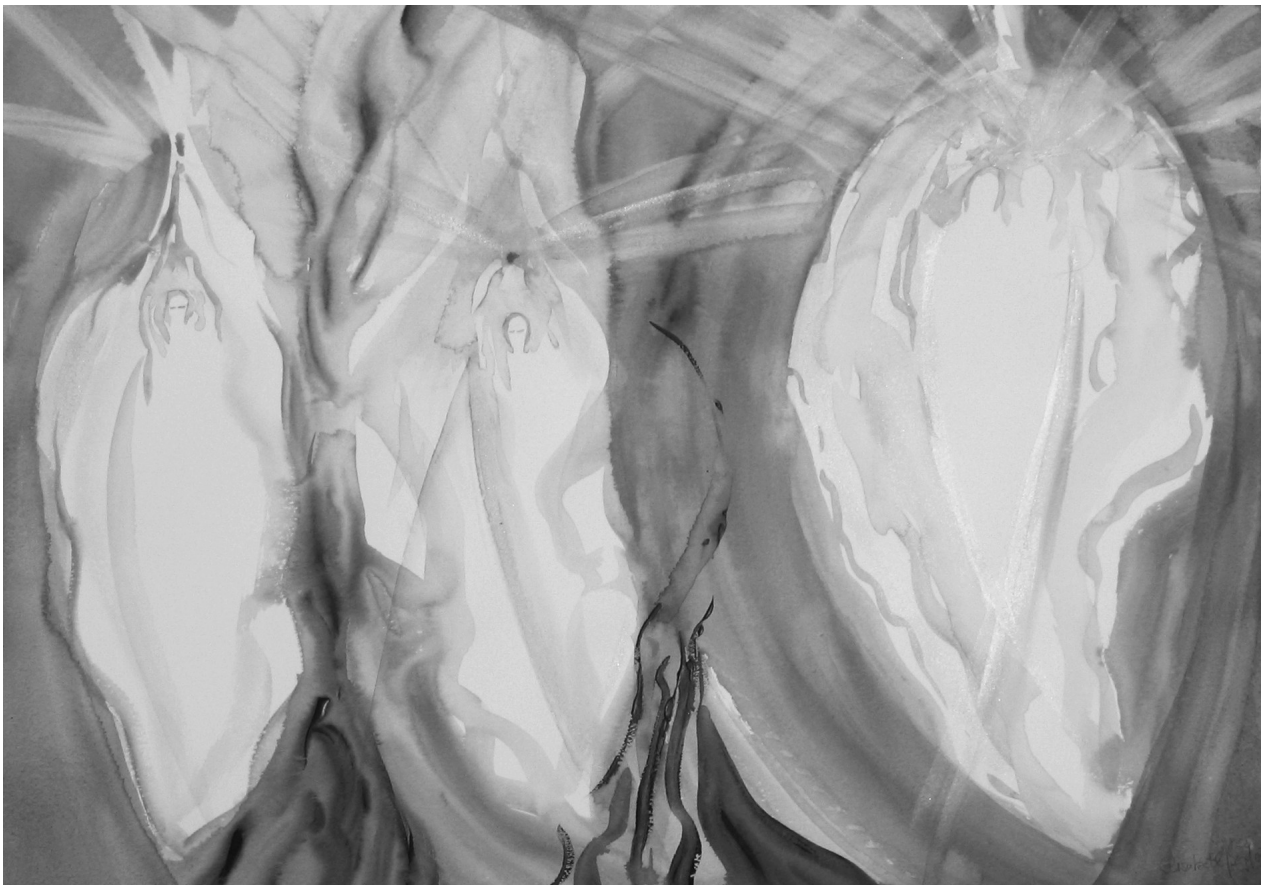
Dieser Druck ist ein spiritueller und erreicht die Seelenessenz im tiefsten Innern eines Menschen, löst eine grosse innere Spannung aus, eine Sinnkrise, die nicht benannt und deshalb mit andern in Zeit und Raum nicht geteilt werden kann.

Die göttliche Unruhe ist buchstäblich über einen Menschen „gekommen“ – weil er innerlich nach Licht gerufen hat - und wirft ihn ins Chaos, aus dem er durch Lernen und Erkennen eines Tages erwachen und neu aufleuchten wird. „Eines Tages“ kann Jahre später sein und bedeutet, dass der Mensch lange im Nebel des eigenen Bewusstseins wandern wird. Während diesem Geschehen öffnet sich aber das Leben immer wieder für eine Weile, wird weit wie das Meer und der Himmel und gibt dem Suchenden (oder sollen wir sagen dem Herumirrenden?) Raum, um sich zu entspannen und zu freuen. Allerdings schliesst sich dieser Freuden- und Spannungsvorhang wieder und zwar so lange, bis die seelische Krise auch wirklich durchgestanden ist und das Bewusstsein sich gewandelt hat. Leid und Traurigkeit, aber auch Schmerz tauchen wellenförmig auf und fließen endlosen Strahlen gleich durch alle Körper. Das zermürbt, hat aber zur Folge, dass nach und nach in allem die göttliche Ordnung erkannt wird, auch im Leid und auch im Schmerz. Immer wieder wird man an diesem Punkt auf sich selbst zurückgeworfen. Dies geschieht so lange, bis man das Licht und die Liebe in sich selbst nicht mehr verneint und bis man bereit ist, das eigene Schwingungsfeld zu erhöhen, die Verantwortung zu übernehmen und so dem Leid und dem Schmerz keinen Lebensraum mehr zu bieten. Wenn diese beiden Aspekte noch Themen im eigenen Leben sind, so ist der Mensch gezwungen, immer wieder neuen Spuren nachzugehen, die ins Heil führen könnten, gemäss dem einfachen Motto: „Bewege Dich und tue das Rechte zur rechten Zeit am rechten Ort.“ Und eines Tages wird sie auf der biologischen Ebene klappen, diese magische Verbindungs-Kreuzung von vertikal und horizontal, von stofflich und feinstofflich, eines Tages wird sie zur göttlichen Zündung führen und das Menschsein erleuchten.

In einer Sinnkrise wird das Ego-Ich lahmgelegt und Fragen wie „Wo bin ich denn? Wer bin ich denn?“ tauchen aus der Tiefe auf. Kaum ein Aus-Weg, kaum eine Spur wird gesehen und die Festung, die wir bis jetzt für unser eigenes Leben gehalten haben, ist gestürmt, gestürmt von der Seele, gestürmt vom Licht. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Insel, die wir als so sicher betrachtet haben, zu verlassen und uns auf den inneren Weg zu machen. Dieser Weg führt in einen unerschöpflichen Strom, aus vielen Dimensionen fließend, einen Strom von Möglichkeiten, Dingen, Schätzen, aber auch Schwierigkeiten, in die wir eingetaucht werden. Oft bleiben uns nur flehende Stossgebete auf den Knien, in denen wir bitten, dass doch alles wieder wie vorher sein möge. Mit der Zeit werden wir bescheidener und verlegen unsere Bitten darauf, dass doch alles wenigstens gut werde. In der höchsten Seelennot geschieht Wunderbares. Ein bewusster Kontakt zum Göttlichen wird in uns selbst hergestellt, was der grösste

Segen im menschlichen Dasein ist. Langsam wächst eine Dankbarkeit und eine Freude im Innern, obschon im Aussen immer noch Chaos, Leere, Verzweiflung und Unglauben herrschen. Doch die Gotteskraft wächst stetig, nimmt zu und – obschon dies zeitlich dauert – wir lernen, im Jetzt zu leben. Wir lernen, uns mit dem Hohen Selbst und den kosmischen Lichtwesen zu verbinden und den Alltag aus einer multidimensionalen Perspektive zu sehen und zu lenken. Plötzlich, und zwar so plötzlich, wie die Krise entstanden ist, ändert sich wieder alles und sie löst sich auf. Haben wir kürzlich noch geglaubt, Gott habe uns verlassen, so sind wir nun eins mit seiner göttlichen Lichtkraft, die nun alle unsere Körper, unsere Taten, Gedanken und Gefühle durchdringt.

Wir sind neu geboren, sind aufgewacht und wandeln immer noch im selben Körper auf Erden, wandeln im Dienste des Lichts, dies, weil wir dem Selbst begegnet sind – durch uns selbst.



Wir werden nun zum Vorbild für andere, denn diejenigen, die den irdischen Weg der Lichtkrise, die durchs Feuer der eigenen Wüste gegangen sind, können andere, die sich noch in der Krise befinden und suchen, führen und lehren. So ist die lebendige Kette der Informations-Übertragungsstrasse im Sonnensystem angelegt. Unzählige grosse Seelen (jede Seele ist gross) haben uns diesen Vorgang als spirituelles, als energetisches, genetisches und historisches Erbe hinterlassen. Sicherlich denken wir da an Krishna, an Buddha oder an Jesus, denken wir da auch an die Vielen, die Erleuchtungs- und Nahtoderlebnisse erfahren durften, denken an die, die Zeugnis von diesen Umwandlungs- und Krisengeschehen abgelegt haben. Zum Beispiel an Sri Anandamayi Ma, die im 19. Jahrhundert in Indien geboren wurde. Schon als Kind taten sich in ihrem Körper „seltsame“ Dinge, die sie auf ihr selbstloses Gottesleben vorbereiteten. Ständig sprach sie mit Bäumen, Pflanzen und unsichtbaren Wesen und als Erwachsene fiel sie oft in Trance, um den Menschen von den hohen Lichtwelten Zeugnis zu geben. Auch in Büchern, zum Beispiel in der „Autobiographie eines Yogi“ von Yogananda oder in „Der Weg durchs Feuer“ von Irina Tweedie sowie in unzähligen anderen Biografien können wir Anregung und Trost für den eigenen Befreiungsweg der Seele, für das eigene Erwachen, für die eigene Sinnkrise in der heutigen Zeit finden. Auch wenn sich die Alltagsrhythmen und -formen der Gesellschaft immer wieder verändern mögen – die Krisen der Seele und ihre Sinnfindung im Menschsein auf dem Weg ins Licht verlaufen immer nach demselben Programm. Denn ihre Wandlungskraft ist nicht in der Zeit angelegt, sondern in den inneren Welten des Seins.

Wie verläuft denn nun Dein Erwachen, durch welches geistige Flussbett fliesst das lebendige Licht in Deinen physischen Körper und reisst alles Festgefahrene mit? Jedes Erwachen einer Seele in einem Körper ist einzigartig und zeigt sich in immer wieder überraschenden Situationen und Formen, was ich seit über zwanzig Jahren durch die Kontakte mit Menschen in meiner Praxis und Seminarartätigkeit beobachten kann. Die Sinnkrise eines Menschen öffnet sämtliche verschütteten Kanäle in allen Körpern und zeigt sich vielleicht als psychischer Wirbelsturm, als materieller Zusammenbruch, als körperlicher Bankrott, als lichtvolle Vision oder als ein sich lang hinziehender Pfad, auf dem sich zwar keine grossen, jedoch viele kleine auslösende Momente manifestieren. Auslöser, die als Öffnungen, Einblicke, Energieschübe oder Energiever-

luste und Veränderungen wahrgenommen werden. Vor allem in der westlichen Welt taucht spirituelles Erwachen in unzähligen Formen auf, je nach Seelenplan und je nachdem, mit welchen Erkundungs- und Lehrwegen die Menschen sich beschäftigen.

Das, was mir damals mit ungefähr 38 Jahren passiert ist, empfand ich als gewaltigen „Rundumschlag“ meiner Seele in Null-Zeit. Ich weiss alles noch sehr genau, jede Einzelheit, als sei es heute geschehen, weiss jedes Wort, jeden Gedanken und jeden Ablauf. Durch einen tiefen Schock wurde meine alte Existenz einfach weggefegt und ich „sass“ buchstäblich und augenblicklich in einem komplett neuen Energiekleid da, nicht wissend, wie mir geschah. Aber nicht nur ich veränderte mich, sondern auch die ganze Umgebung. So schien es mir damals. Die Menschen, Pflanzen und Gegenstände waren plötzlich in Lichtfarben getaucht und erzählten Geschichten, die Himmel taten sich auf und gaben Einblicke in Schichten von Welten frei, von denen ich keine Ahnung hatte, dass sie existierten. Ich fiel in ein tiefes Loch und verlor die gewohnte Orientierung. Ich wurde augenblicklich zu einem brennenden Krisenfall und überlegte mir, mich selber in eine Klinik einzuweisen, wusste aber nicht wie und wohin. Ich wusste gar nichts mehr. Wie durch Zauberhand traten noch am selben Tag fremde Menschen in mein Leben, die mich auffingen, die mir halfen und mich geistig schulten, lehrten und weiterführten. Gleichzeitig wurde ich in eine intensive Nacht-Traumschulung „geworfen“, die sieben Jahre dauern sollte. Ein neues Leben begann, die alte Elisabeth war gestorben und die neue war eine andere.

Stetig sind wir im Menschsein Auslöser für unsere Brüder und Schwestern, beeinflussen einander auf der seelischen, energetischen, mentalen, emotionalen und auf der physischen Ebene. Wir sind einander Spiegel und bereits ein Wort oder ein Blick kann im Gegenüber etwas aufbrechen lassen. Diese Wechselwirkung ist göttliche Gnade in der Trennung auf Erden, und der grösste Liebesdienst für einen Mitmenschen ist, ihn in seinem göttlichen Licht zu berühren und von Geist zu Geist in Resonanz zu treten. Welch eine Segnung ist doch diese gemeinsame Arbeit in Licht und in Schatten, in Freude und in Schmerz! Erreicht die Lichtwelle die innersten Schichten, gibt es die „Arbeit“ am Ego im entwicklungs-üblichen Sinne nicht mehr. Es ist die Seele, die neue Wege für die aktuelle Lage in der Zeit aufbereitet, die energetische Lichtwirbel

auf verschiedenen Ebenen des Seins kreierte. Diese Wirbel sind mit universellem Wissen gesättigt, so dass der Schmerz nicht mehr Schmerz sein kann, so dass das Leiden keine Nahrung mehr hat. Damit wird das Ego, wird die Persönlichkeit zum Leucht-Träger im ätherischen und vitalen irdischen Raum der Zeit. Denken wir in unseren Krisen nicht menschlich, sondern universell, so findet die Schmerzgeschichte ihr Ende. Die alten Eigenschaften wie Konflikt, Kampf, Zweifel oder Minderwert haben ausgedient, wurden ins kosmische Feuer geworfen und die neuen, verfeinerten und leuchtenden Aspekte fangen an, das Alltags-Leben in Freiheit und in einem heller erleuchteten Bewusstseinszustand in den Rahmen der Zeit zu weben.

Der Evolutionspfad der Menschheit, der diese ins Licht führt, beinhaltet immer wieder grosse Krisen, sowohl planetare, solare wie universelle. Sie alle umfassen gewisse Stadien des Wachstums der Seele. Als Seele agieren wir multidimensional, „bewohnen“ viele Parallel-Leben und sind so nur teilweise im physischen Körper auf Erden stationiert. Dieser innere Seelenteil bildet eine energetische Plattform, bildet eine Insel und hütet den göttlichen Lichtfunken, der die menschliche Existenz bestrahlt. Durch den göttlichen Lichtfunken, der wir sind, sind wir in den allumfassenden Segen des Lebens eingebettet. Das seelische sowie das menschliche Potential wird in den nächsten 30 Jahren in der irdischen Polarität alles bisher Gelebte und Bekannte übersteigen, weil sich nun viele, viele Menschen in „ihre“ Lichtkrise „wagen“ und dadurch erwachen.

Der Evolutionspfad der Menschheit, der diese ins Licht führt, beinhaltet immer wieder grosse Krisen, sowohl planetare, solare wie universelle.

Dank der Integration der Seelenenergie in der Persönlichkeit und dank der Fähigkeit, die Gedanken auf der fünften Schwingungsdimension (dies ist die Dimension, wo die Seele in einer irdischen Inkarnation sowohl ins Erdgeschehen wie auch ins kosmische Geschehen eingebunden ist; dies ist die Dimension der universellen Lichtgedanken jenseits von Zeit und Raum) zu halten wird es einfacher (wird zu einem Fach), in der Materie ein spirituelles Leben zu führen. Welch ein Segen für die Menschheit, welch ein Segen für den Planeten und seine Pflanzen, Tiere und Mineralien.

Oft stellen sich grosse Fehler als Segen heraus und wir erkennen, dass das Leben damit nur das, was fehlt, segnet. Es ist immer der gegenwärtige Augenblick, der der grösste Segen in Deinem Leben ist. Entziehe Dich Deinen Krisen nicht, so schwierig und hart sie auch daher kommen. Denn sie führen Dich in eine sensitivere Wahrnehmung, in spirituelles Wachstum, in Stärke, Reinheit, in persönliche Erweiterung und in seelische Reife. Du erkennst durch sie innere Lebensmuster und Kräfte, die Dir vorher nicht zugänglich gewesen sind.

Jede höher schwingende Energie segnet die dichter schwingende. Segne als Seele, die Du bist, das, was Du als Mensch tust, segne, was Du isst und trinkst. Segne die Menschen, die Dir begegnen. Segne den Weg, den Du gehst. Segne Deine Krisen. Und bitte die Engel um ihren Segen.

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin, Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ (www.lokword.ch). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit, eigene Praxis in der Umgebung von Bern, Schweiz. Leiterin des Forums LICHTWELLE (www.lichtwelle.ch).

